

PROTOKOLL
über die öffentliche Sitzung
des Stadtrates
vom Dienstag, 24. Juli 2007

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführer: Frau Pfleger

Anwesend waren die stellvertretenden Bürgermeister Anhalt und Ried, die Stadträtinnen Gruber, Hülser, Platzer, Rauscher, Schurer B. sowie die Stadträte Abinger, Berberich, Brilmayer F., Heilbrunner, Krug, Lachner, Mühlfenzl, Nagler, Riedl, Schechner A., Schechner M. jun., Schechner M. sen. und Schuder. Stellvertretend für Schurer R. war August R.

Entschuldigt fehlten die Stadträtinnen Dr. Luther und Warg-Portenlänger.

Beratend nahmen an der Sitzung Herr König (zu TOP 4) und Frau Pfleger teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrats fest. Und gratulierte den Stadträten Krug und Berberich.

Es lagen keine Bürgeranfragen vor.

TOP 1

Ehrung von FFW-Mitgliedern

öffentlich

Die Ehrung entfiel, da sich die zu ehrenden FFW - Mitglieder entschuldigt hatten.

TOP 2

Vorstellung neuer Mitarbeiter
Fr. Böhme, Referat für Kinder, Jugend und Familie
Hr. Braun, Stadtgärtnerei

öffentlich

Frau Böhme, Sachgebiet Kinder, Jugend, Familie, und Herr Braun, Stadtgärtnerei, stellten sich dem Stadtrat persönlich vor. Das Gremium wünschte den neuen Mitarbeitern alles Gute für ihre zukünftige Tätigkeit in der Stadtverwaltung Ebersberg.

TOP 3

Schule Floßmannstraße
Errichtung eines Hackschnitzelbunkers im Zuge der Bauarbeiten Schulküche TA 10.07.07

öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zurückgezogen, da er sich zwischenzeitlich erledigt hatte.

TOP 4

Hallenbad;
Betriebskonzept
öffentlich

Soza/FiVA 03.07.07, TOP 1

Bürgermeister Brilmayer berichtete, dass zwischenzeitlich das gemeinsame Gespräch mit dem Schwimmverein und Herrn Puls über das geplante Betriebskonzept für das Hallenbad stattgefunden habe. Von Seiten des Schwimmvereins erfolgte eine positive Resonanz, eine Zusammenarbeit mit Herrn Puls sei gut vorstellbar. Er wies weiter darauf hin, dass durch eine Beauftragung von Herrn Puls Synergieeffekte im Bereich der Schwimmvereine zu erwarten seien und eine bessere Abstimmung zwischen den Gemeinden ermöglicht würde. Ein Vertragsabschluss sollte auf jeden Fall befristet auf drei Jahre erfolgen.

Auf Nachfrage erklärte Bürgermeister Brilmayer, dass auch im Falle einer Beauftragung von Herrn Puls die Eintrittspreise weiterhin von der Stadt festgelegt würden, und dass sich für das bestehende Personal keinerlei Änderungen ergeben würden. Herr Puls würde als Berater der Stadt tätig und entwickle in dieser Eigenschaft Konzepte für die Stadt, die von dieser abgesegnet werden müssen; eine Weisungsberechtigung für das bestehende Personal ergäbe sich allenfalls insoweit. Die Dienstaufsicht über das Personal liege weiterhin bei der Stadt.

Aus der Mitte des Stadtrates wurde darauf aufmerksam gemacht, dass das Hallenbad derzeit für Behinderte nicht nutzbar sei. Mit Herrn Puls sollten Möglichkeiten, Voraussetzungen und notwendige Maßnahmen für ein Behindertenschwimmen besprochen werden.

Der Stadtrat war sich einig in der grundsätzlich positiven Beurteilung einer Beauftragung von Herrn Puls. Das Hallenbad müsse attraktiver werden und das „Puls-Konzept“ sei schlüssig. Es sei wichtig, darauf zu achten, dass die vertragliche Vereinbarung mit Herrn Puls für den Fall einer Schließung des Bades jederzeit beendet werden könne.

Der Stadtrat beauftragte die Verwaltung einstimmig mit 22 : 0 Stimmen, einen Dienstleistungs- und Beratervertrag über den Betrieb des Hallenbades auf der Grundlage des im Finanz- und Verwaltungsausschuss vorgestellten Konzeptes mit Herrn Puls abzuschließen.

TOP 5

Ehemaliges Gesundheitsamt;
künftige Nutzung
öffentlich

Soza/FiVA 03.07.07, TOP 2

Mit der Sitzungsladung wurde ein Beschlussvorschlag der Verwaltung zu diesem Tagesordnungspunkt versandt.

Der Stadtrat war sich zunächst weitgehend einig in der positiven Beurteilung der Beschlussvorlage. Aufgrund der immer größeren Bedeutung von Erwachsenenbildung sei es notwendig, die räumlichen Voraussetzungen für die VHS im ehemaligen Gesundheitsamt zu schaffen. Die dadurch im Klosterbauhof frei werdenden Räume könnten durch die Musikschule genutzt werden, die dann sinnvoll in das Ensemble Theaterhof, Stadtsaal eingebunden sei. Gleichzeitig sollen Teile des ehemaligen Gesundheitsamtes für die Kinderbetreuung zur Verfügung stehen, so dass dort automatisch eine Begegnung der Generationen stattfinden wird. Die Auslagerung von Schulräumen in das ehemalige Gesundheitsamt wurde nicht für sinnvoll erachtet; allerdings käme eine Nutzung durch die Schülerbetreuung in Frage.

Im Hinblick auf die Finanzierung der notwendigen Umbauten solle über eine Investitionsbeteiligung der VHS bzw. die Einführung einer Investitionsumlage verhandelt werden. Überein-

stimmend wurde dabei festgestellt, dass auch die bisher praktizierte Mietfreiheit für von der VHS genutzte Räume grundsätzlich überprüft werden müsse.

Auf Nachfrage erklärte Bürgermeister Brilmayer, dass eine Trägerschaft der VHS bedeute, im ehemaligen Gesundheitsamt einen Standort für die VHS zuschaffen und dort – soweit möglich Generationen übergreifende Arbeit zu leisten – alle VHS-Angebote zusammen zu fassen. Hierzu wurde geäußert, dass die Beschlussvorlage die Bedeutung eines – von der SPD-Fraktion beantragten Generationenhauses – nicht deutlich genug wiedergebe. Es wurde beantragt den Beschluss entsprechend umzuformulieren.

Im Laufe der Diskussion wurde deutlich, dass die Beschlussvorlage die von der Fraktion der GRÜNEN beantragte Nutzung für Ganztagsklassen nicht beinhaltet, da bei den verschiedenen Formen der Kinderbetreuung nur die im Rahmen einer Ganztagschule notwendigen Nebenräume für Verpflegung, Freizeitgestaltung etc. gemeint sind. Die Fraktion der GRÜNEN beantragte deshalb eine entsprechende Änderung der Beschlussvorlage.

Dieser Antrag wurde mit 3 : 20 Stimmen abgelehnt.

Der Stadtrat fasste mit 22 : 1 Stimmen folgenden Beschluss:

- ✚ Das Gebäude soll
 - einerseits den künftigen Raumbedarf für verschiedene Formen der Kinderbetreuung (z. B. Krippe, Ganztagschule, etc.) abdecken
 - und
 - andererseits für Zwecke eines breitgefächerten Bildungsangebotes allen Bürgern und Bürgerinnen dienen.
- ✚ Hierzu soll das Gebäude in einem sinnvollen Verhältnis zur Nutzung für beide Zwecke aufgeteilt werden (horizontal oder vertikal)
- ✚ ca. die Hälfte des Bürogebäudes soll von der Stadt verwaltet und für den künftigen Raumbedarf für verschiedene Formen der Kinderbetreuung (Krippe, Ganztagschule) reserviert werden.
Bis zu einer konkreten Notwendigkeit zur Nutzung für eine Betreuungseinrichtung sollen die Räume zur Nutzung durch ortsansässige Vereine und Institutionen zur Verfügung stehen.
- ✚ Träger für ein breitgefächertes Bildungsangebot ist in Ebersberg die VHS. Der VHS werden im ehemaligen Gesundheitsamt die notwendigen Räume zur Verfügung gestellt; voraussichtlich der sogn. „Röntgenanbau“ und ca. die Hälfte des Bürogebäudes.
Das Programm der VHS soll an diesem Standort insbesondere Angebote enthalten, die gemeinsame Aktivitäten verschiedener Generationen vorsehen bzw. die sich an verschiedene Generationen gleichzeitig richten. Damit soll eine Begegnungsstätte für alle Generationen entstehen.
Eine Beteiligung des VHS- Zweckverbandes an den hierfür notwendigen Investitionen soll erreicht werden.
Mit der Einrichtung dieses neuen VHS-Standortes werden die bisherigen VHS-Räume im Klosterbauhof frei. Diese Räume bietet die Stadt der Musikschule zur Nutzung an. Hervorragend eignen würden sie sich auch zur Unterbringung der Musikschul-Geschäftsstelle; damit wären Verwaltungs- und Kursräume der Musikschule in einem Gebäude zusammengefasst. Besonders attraktiv ist die unmittelbare Nähe von Veranstaltungsorten wie Theaterhof und Stadtsaal.
Die Verwaltung wird mit den entsprechenden Vertragsverhandlungen beauftragt.
- ✚ Die bisherigen Wohnräume im Erdgeschoss sollen als Hausmeisterwohnung erhalten bleiben.
- ✚ Für die Kellerräume ist die Lagerung der städt. Archiv- und Kunstsammlung angedacht.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeiten und notwendigen Maßnahmen zu einer solchen Nutzung und den tatsächlichen Raumbedarf hierfür zu prüfen.

Sofern nicht alle Kellerräume benötigt werden, können die verbleibenden Räume in den Gebäudeanteil der VHS (z. B. als Bandübungsraum) einbezogen werden.

TOP 6

Verordnung zur Regelung von verkaufsoffenen Sonntagen in der Stadt Ebersberg;
Änderung zur Anpassung an die neuen Markttermine

öffentlich

Die Verordnung zur Regelung von verkaufsoffenen Sonntagen in der Stadt Ebersberg soll an die neuen Termine für die Jahrmärkte in Ebersberg angepasst werden. Ein entsprechender Änderungsentwurf war der Sitzungsladung beigefügt.

Der Stadtrat beschloss einstimmig mit 23 : 0 Stimmen die Verordnung zur Regelung von verkaufsoffenen Sonntagen in der Stadt Ebersberg wie von der Verwaltung vorgeschlagen zu ändern (s. Anlage 1).

TOP 7

Festlegung der Sitzungsferien

öffentlich

Die Sitzungsferien werden für den Zeitraum vom 30. Juli bis 10 September 2007 festgelegt.

TOP 8

Benennung der Mitglieder des Ferienausschusses und ihrer Stellvertreter

öffentlich

Als Vertreter für den Ferienausschuss wurden folgende Stadträte benannt:

Partei	Mitglied	Vertreter
CSU	StRat Abinger	StRätin Gruber StRat Schechner M. jun.
CSU	StRat Brilmayer F.	
CSU	StRätin Hülser	
CSU	StRat Riedl	
SPD	StRat Mühlfenzl	StRätin Warg-Portenlänger
SPD	StRätin Platzer	StRat August
FWG	StRat Heilbrunner	StRat Schechner M. sen.
GRÜNE	StRat Schechner A.	StRat Berberich

TOP 9

Verschiedenes

öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

TOP 10

Wünsche und Anfragen

öffentlich

Stellv. Bürgermeisterin Anhalt bat den Spielplatz in der Pfarrer-Bauer-Straße auf lockere Steine hin zu überprüfen.

Auch solle die Skateboardbahn auf ihre Sicherheit hin überprüft werden.

Stadträtin Rauscher erkundigte sich nach dem Sachstand „Klostersee“.

Bürgermeister Brilmayer berichtete ausführlich über die positiven Beobachtungen der letzten Wochen zur Keimbelastung und zum Algenwachstum.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.40 Uhr

Brilmayer
Sitzungsleiter

Pfleger
Schriftführerin